

NATIONALE SPECIAL OLYMPICS WINTERSPIELE 2013 GARMISCH-PARTENKIRCHEN AUS LIONS-SICHT

Kapitel 3 – Eröffnungsfeier: „Überall Jubel und La-Ola-Arme“

Moderator Taufiq Khalil vom Bayerischen Rundfunk hatte das Wort „La Ola“ noch nicht ausgesprochen, da flogen schon die Arme in die Höhe. Überall im Stadion, begleitet von einem lauten



Ausdruck hingerissener Freude (Foto: hkü)



Alles begann mit einem lauten „Umpf“ (Foto: hkü)

„Hey“. Wie in so vielen Momenten gestern Abend wurde klar: Die 700 Athleten aus Deutschland, aus Österreich und der Schweiz wollen einfach jubeln und feiern. Sich und ihre Spiele. Und genau das haben sie getan, als im Olympia Skistadion in Garmisch-Partenkirchen (GAP) mit mehreren tausend Beteiligten die Special Olympics 2013, die Nationalen Winterspiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, eröffnet wurden. Alles begann mit einem lauten „Umpf“. Wirklich: Das Skistadion „umpfte“. Es folgte ein „Riti-tidi-didi-rittiti“, die Zirkusmelodie. Dann das Schlagzeug: „Dischdalalada“. Und wieder der Bass auf einer Stadionseite: „Umpf, umpf, umpf“.. Die als Clowns verkleideten Jugendlichen auf der Bühne waren mit ihrem Zirkus-Lied, das das Publikum einbezog, der ideale Start für die Eröffnungsfeier. Denn jeder dachte sich, was Moderator Khalil wenig später bemerken sollte; „Das geht ja schon wieder super los! Was für eine Stimmung!“ Dieses



Den offiziellen Athleten-Eid „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben!“ sprachen Special Olympics Athlet Klaus Heibler, bayerischer Athletensprecher, und Biathlon-Olympiasiegerin Magdalena Neuner (Foto: hkü)

Publikum war einfach voller Begeisterung – und wollte diese offenbar mit der ganzen Welt teilen. Es bejubelte die Musikkapellen Garmisch und Partenkirchen – sie hatten sich getreu dem Motto „Gemeinsam stark“ für die Nationalen Winterspiele vereinigt – ebenso wie die Tänzer des Trachtenvereins Werdenfelser Heimat und der Realschule St. Irmengard sowie die Goafßlschnalzer. Und natürlich Ihre Helden: die „Gesichter der Spiele“, Lisa Schnitzer, Stephan Holzmann und Biathlon-Königin Magdalena Neuner.



Ein wahrer Jubel-Wettbewerb wurde bei der Begrüßung der Delegationen ausgetragen: Wer ruft am lautesten? Die Kräfte waren jedoch ungleich verteilt: aus Berlin nahmen zwei Athleten teil, aus Bayern 329. Die Berliner aber hatten eine weitere prominente Vertreterin: Daniela Schadt. Die Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck motivierte ihr Besuch sogar dazu, nach vielen Jahren mal wieder ihre Ski aus dem Keller zu holen und zu üben. Keine Frage: Olympische Spiele passen nach Bayern. Das stellte auch Sportminister Dr. Ludwig Spaenle (CSU) fest. Immerhin werden die Nationalen Spiele der Special Olympics bereits zum vierten Mal im Freistaat ausgetragen, nach 2005 auch schon zum zweiten Mal in GAP. Bürgermeister Thomas Schmid (CSB) nahm Khalils Ball gerne auf, der sich einen Seitenhieb auf GAPs erfolglose Olympia-Bewerbung nicht verkneifen konnte. Es müsse doch, so vermutete der aus dem bayerischen Rundfunk bekannte Moderator, ein super Gefühl sein, endlich die Olympischen Spiele in seiner Gemeinde austragen zu dürfen. Das bestätigte Schmid – und er verstand die Special Olympics auch gerne als Generalprobe für die nächsten Olympischen Winterspiele.

Das Feuer brennt, die olympische Flagge gehisst (Foto: hkü) Doch der Abend war keiner zum Politisieren. Es wurde gelacht. Nicht nur Schmid, sondern auch Hansgeorg Hauser, Präsident des Organisationskomitees, hatte die „vielen strahlenden und glücklichen Gesichter“ in der Menge ausgemacht – sie



Links: Die Gesichter der Spiele: Stephan Holzmann, Magdalena Neuner, Lisa Schnitzer (Foto: ADAC Tom Gonsior)
Rechts: Hoher LIONS-Besuch: GRV Heinz-Joachim Kersting und DG 111BS Daniel Isenrich (Foto: SOD Stefan Holtzem)



konnten niemandem verborgen bleiben. Denn sie waren überall. Ebenso wie die Jubelrufe und die La-Ola-Arme. Die Eröffnungsfeier war ein kleiner Vorgeschmack auf das, was Zuschauer und Aktive in den kommenden drei Tagen erleben werden: pure Begeisterung.

(Text: Katharina Bromberger – Murnauer Tagblatt – 15.01.2013)